

PROJEKTLÄNDER

Die Hanns-Seidel-Stiftung ist in der Region in folgenden Ländern tätig:

- ▶ China (CHN)
 - Guangdong
 - Jiangsu
 - Zhejiang
 - Xinjiang
 - Hubei
 - Tibet
 - Beijing
 - Yunnan
 - Shanghai
- ▶ Südkorea (ROK)
- ▶ Nordkorea (KP)
- ▶ Mongolei (MGL)



Mehr zu unseren Projekten unter: www.hss.de/weltweit.html

Die 1967 gegründete CSU-nahe Hanns-Seidel-Stiftung ist eine deutsche politische Stiftung, die „im Dienst von Demokratie, Frieden und Entwicklung“ politische Bildungsarbeit im In- und Ausland leistet. Seit über 30 Jahren engagiert sie sich in der Entwicklungszusammenarbeit, mit derzeit ca. 90 Projekten in rund 60 Ländern weltweit.

Ziel der auf christlich-sozialen Idealen basierenden internationalen Tätigkeit ist es, menschenwürdige Lebensverhältnisse zu fördern und durch die Stärkung von Frieden, Demokratie und sozialer Marktwirtschaft einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung zu leisten. Gemeinsam mit den Partnern vor Ort verwirklichen wir Projekte in den Bereichen Politikberatung, politische und berufliche Bildung. Dabei ist uns die Selbständigkeit und Eigenverantwortlichkeit der Partner ein besonderes Anliegen.

Kontakt zur Zentrale

Referat V/6:

Nordostasien

Willi Lange

Tel.: +49 (0)89 1258-326, Fax: +49 (0)89 1258-359

E-Mail: lange@hss.de

Hanns-Seidel-Stiftung e.V.

Lazarettstr. 33, 80636 München

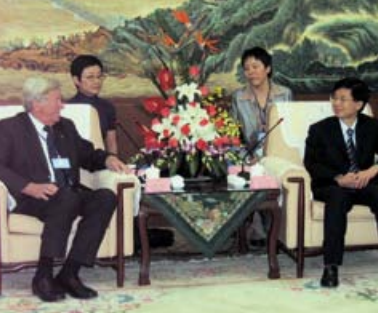
Impressum: Vorsitzender: Dr. h. c. mult. Hans Zehetmair, Staatsminister a. D., Senator E. h. | Hauptgeschäftsführer: Dr. Peter Witterauf | Leiter des Instituts: Christian J. Hegemer | V.i.S.d.P.: Hubertus Klingsbögl

BNr: 0504-1110

NORDOSTASIEN



Hanns-Seidel-Stiftung weltweit



UNSERE PROJEKTARBEIT

Die sehr unterschiedlichen Rahmenbedingungen in den Partnerländern China, Korea und Mongolei bedingen spezifische inhaltliche Schwerpunkte. Ziel aller Aktivitäten ist die nachhaltige Förderung der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Reformprozesse zur Verbesserung der Lebensbedingungen der Bevölkerung.

In China stehen der gesellschaftspolitische Dialog sowie die Unterstützung der nationalen Bildungsreform im Vordergrund. Aufgrund der starken regionalen Disparitäten sind darüber hinaus die Förderung des ländlichen Raumes sowie der Bildungs- und Wissenstransfer in die strukturschwachen Westprovinzen von großer Bedeutung.

Hauptziel unserer Arbeit in Korea ist es, den innerkoreanischen Aussöhnungsprozess in Vorbereitung auf eine Wiedervereinigung zu fördern und gleichzeitig zur Entwicklung des Grenzgebietes beizutragen.

Die Mongolei benötigt im Rahmen des Transformationsprozesses Unterstützung bei der weiteren Entwicklung rechtsstaatlicher und demokratischer Strukturen.

AKTIVITÄTEN – BEISPIELE

Die entwicklungspolitische Zusammenarbeit in **China** ist mehrdimensional ausgerichtet. Unser Regionalprojekt besteht aus Projektzentren mit unterschiedlichen Arbeitsschwerpunkten und landesweiten lokalen Stützpunkten. Dieses in langjähriger Kooperation gewachsene Netzwerk

ermöglicht die Förderung von Reformprozessen auf unterschiedlichen Ebenen im gesellschafts-, bildungs- und strukturpolitischen Bereich. Dabei ergeben sich folgende Arbeitsschwerpunkte:

Gesellschaftspolitik:

Politischer Dialog und wissenschaftlicher Diskurs zu Themen wie Transformation und institutioneller Wandel, Rechts- und Verwaltungsreform, Gesellschaftspolitik, Regionalentwicklung, Frauenförderung.

Bildungspolitik und Bildungstransfer in strukturschwache Regionen:

Bildungspolitische Beratung auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene, Förderung des Bildungswesens in strukturschwachen Regionen zur Verringerung des wirtschaftlichen und sozialen Gefälles zwischen Ost- und Westchina.

Ländliche Entwicklung:

Erarbeitung von Strategien und Konzepten zur Entwicklung ländlicher Räume, unter besonderer Berücksichtigung der Ökologie und mit Beteiligung der betroffenen Bevölkerung.

In **Korea** bildet die Beratung im innerkoreanischen Aussöhnungsprozess den Kern der Aktivitäten. Hierbei fließen insbesondere die Erfahrungen der deutschen Teilung und Wiedervereinigung ein. Darüber hinaus initiieren wir in Nordkorea Pilotprojekte und Trainingsmaßnahmen in den Bereichen Wirtschaft und Handel, ökologischer Landbau und nachhaltige Forstwirtschaft. Frauen in der Politik werden als Multiplikatorinnen für den Aussöhnungsprozess gefördert.

In der **Mongolei** wird die weitere Reform des Rechts- und Verwaltungssystems unterstützt. Neben internationalen Veranstaltungen sowie Beratungs- und Bildungsmaßnahmen bietet die von uns gegründete Akademie „Rechtsbildung“ ganzjährig Fortbildungsveranstaltungen und eine fachbezogene Öffentlichkeitsarbeit.

SCHWERPUNKTE DER ARBEIT

- ▶ Unterstützung der gesellschaftlichen, sozialen und wirtschaftlichen Reformprozesse hin zu zivilgesellschaftlichen und rechtsstaatlichen Strukturen
- ▶ Förderung der Bildungsreform und des Bildungstransfers nach Westchina
- ▶ Entwicklung ländlicher Räume und strukturschwacher Regionen
- ▶ Förderung von Aussöhnungsprozessen und Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung
- ▶ Frauenförderung im Politikbereich
- ▶ Förderung der Demokratie durch Beratung im Rechts- und Verwaltungsbereich

